

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 18

Artikel: Die Katze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

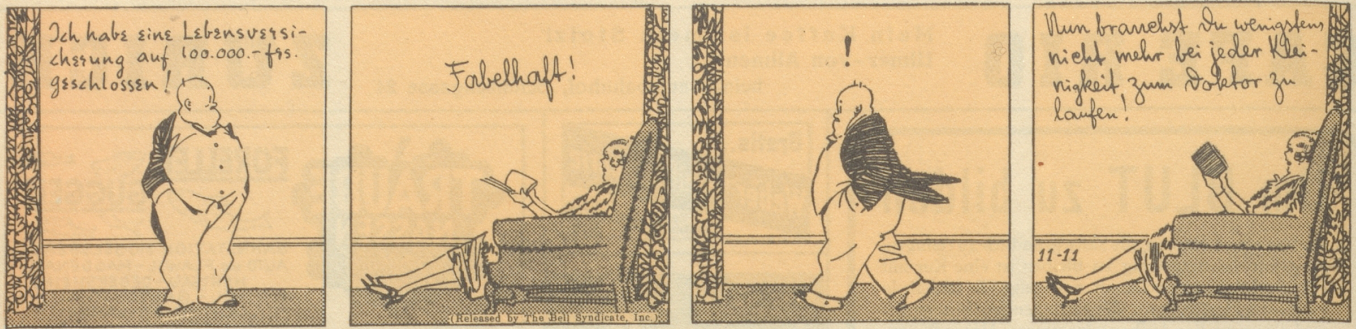
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Katze

Aus dem Aufsatzheft eines Zweitkläfllers

Die Katze bekommt Junge, welche neun Tage unsichtbar sind. Dann bekommen sie Augen, die Alte setzt sich drauf, sonst frisst sie der Kater zusammen. Die kleinen Kätzchen sind sehr possierlich und beschäftigen sich mit Zwirnknäueln und anderem Unfug. Dann lernen sie Mäuse fangen, indem ihre

Krallen unhörbar sind. Die Ohren sind spitz und scharf, um ein Mäuslein zu erwischen. Endlich kommt's aus dem Loch. Dieses läßt sie ein paarmal laufen, bevor sie es frisst. Die Katze ist mit einem verschiedenen Fell überzogen. Sie wird elektrisch, wenn man ihr entgegenfährt. Hinter ihr befindet sich der Schwanz. Dieser wird immer dünner und hört am Ende ganz auf. Jean

Wettbewerb des Nebelspalters

zur Erreichung von guten humorvollen Beiträgen aus dem Soldatenleben

Der Nebelspalter ist in unserer Armee sehr beliebt, nicht zuletzt wegen der Soldatenseite. Wir haben uns deshalb entschlossen, einen Wettbewerb zu veranstalten, der uns als Ergebnis recht lustige und witzige Soldaten-Beiträge bringen soll, und für den wir insgesamt Fr. 650.— an Preisen ausgesetzt haben. Die Teilnahme am Wettbewerb ist jedermann freigestellt. Hier die Bedingungen:

Die Beiträge sollen im Maximum 200 Worte aufweisen. Bei gleichwertigen Arbeiten wird der kürzeren Arbeit der Vorzug gegeben. Jeder Leser des Nebelspalters ist berechtigt, am Wettbewerb mit einer oder mehreren Einsendungen teilzunehmen. Das Papier darf nur auf einer Seite mit dem Beitrage beschrieben sein und soll auf der Rückseite den Namen und die genaue leserliche Adresse des Einsenders tragen.

Die Beurteilung erfolgt durch die Redaktion und den Verlag des Nebelspalters. — Einsprachen können nicht beantwortet werden. Retoursendungen nicht angenommener Beiträge erfolgen nicht.

Wir setzen folgende Preise aus:

1. Preis	Fr. 100.—
2. Preis	Fr. 50.—
3.—10. Preis je	Fr. 25.—
11.—20. Preis je	Fr. 20.—
21.—30. Preis je	Fr. 10.—

Verwendbare, aber nicht mit Preisen ausgezeichnete Arbeiten werden zum üblichen Honorar übernommen. Die Redaktion behält sich vor, die Preisansätze zu ändern, doch werden mindestens 650 Fr. zur Verteilung gelangen.

Die Beiträge sollen an die Adresse: «**Redaktion des Nebelspalters in Rorschach, Soldatengeschichten-Wettbewerb**» bis spätestens 15. Mai 1941 eingereicht werden.

Vor Regen geschützt im PKZ-Mantel

Wollgabardine Fr. 78.-/170.-
B'wollgabard. Fr. 48.-/74.-
Gummi Fr. 22.-/44.-

PKZ Basel, Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern Neuchâtel, St. Gallen, Winterthur, Zürich

Lehrer: «So, Kinder, jetzt sagt mir einmal, wann und warum die Mutter die Zimmer lüftet!»

Hansli: «Wenn Bsuech do gsi isch, daß d'Bazille wieder use gönd.» ^{fis}